



Betr.: Geschoßwohnbauförderungsprogramm
2011 und 2012 des Landes Steiermark

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

MÜNDLICHE ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Bauer
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 24. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Immer wieder wird – und das durchaus zu Recht – bemängelt, dass in Graz ein Fehlbestand im Bereich der geförderten Wohnungen bestehe. Verwunderlich in diesem Zusammenhang ist, dass laut WohnbauexpertInnen Graz bei den bisherigen Geschoßwohnbauförderungsprogrammen des Landes nur unzureichend berücksichtigt worden sei. Zur Erklärung: Besitzt eine Gemeinde ein adäquates zu bebauendes Grundstück, kann sie die Aufnahme in dieses Programm beantragen, verfügt ein Wohnbauträger über ein solches Grundstück, hat dieser die Möglichkeit, einen solchen Antrag zu stellen.

Nachdem das neue Geschoßwohnbauförderungsprogramm des Landes für 2011 und 2012 zur Zeit erstellt wird, durch das festgelegt wird, wie viele der 2800 förderbaren Wohneinheiten den jeweiligen Gemeinden zugeordnet werden, stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

ob Sie bereit sind, mitzuteilen, welche Wünsche seitens der Stadt Graz in dieser Hinsicht dem zuständigen Landesrat bekannt gegeben wurden, also konkret, für wie viele Wohnungen im eigenen sowie im Übertragungswohnbau um Aufnahme in das Geschoßwohnbauförderungsprogramm 2011 und 2012 angesucht wurde?



Betr.: Gemeinderatsantrag vom 24. 4. 2009/
Oberflächenwasser Moosbrunnweg

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

MÜNDLICHE ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Andreas Martiner
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 24. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Gemeinderatssitzung vom 24. 4. 2009 habe ich für den Moosbrunnweg eine Lösung für die Entsorgung der Oberflächenwasser beantragt.

Seit über 15 Jahren leiden BewohnerInnen entlang des Moosbrunnweges und der St. Peter-Hauptstraße Höhe Steiermark Tourismus / St Peter-Hauptstraße 247 unter Überschwemmungen der Grundstücke sowie Kellerräume. Sämtliche Oberflächen und Dachabflusswässer werden von den Äckern am Messendorferberg beginnend über die angrenzenden Liegenschaften des Moosbrunnweges auf diese abgeleitet. Der vorhandene Regenwasserkanal ist dadurch sofort überlastet und das Wasser rinnt wie ein Bach den Moosbrunnweg hinunter und in die angrenzenden Grundstücke. Schon in einer BürgerInnenversammlung im Oktober 2008 hatte es geheißen, die Arbeitsgruppe „Hangwasserprobleme“ werde sich dieser Problematik annehmen – geschehen ist bis dato aber nichts, die AnrainerInnen leiden nach wie vor unter den Folgen des Oberflächenwassers.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

ob Sie bereit sind zu klären, bis wann mein Antrag vom 24. 4. 2009 betreffend eine Lösung der Oberflächenwasserproblematik am Moosbrunnweg einer Bearbeitung zugeführt wird und wann endlich die Arbeitsgruppe „Hangwasser“ Vorschläge vorlegt bzw. diese umgesetzt werden, damit die AnrainerInnen entlang des Moosbrunnweges und der St. Peter-Hauptstraße Höhe Steiermark Tourismus/St. Peter-Hauptstraße 247 nicht länger unter Überschwemmungen der Grundstücke sowie Kellerräume leiden müssen?



Betr.: Beantwortung Mündliche Anfrage
vom 05. Juni 2008 in Sachen
Regenwasserkanal Arnikaweg/St. Peter

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

MÜNDLICHE ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Andreas Martin
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 24. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Am 5. Juni 2008 habe ich an Sie eine mündliche Anfrage mit dem Betreff „Regenwasserkanal Arnikaweg / Keine Sanierung trotz Rüschi-Zusage!“ gestellt.

Mittlerweile sind zwei Jahre und viele Regenfälle verstrichen – nicht nur die Anfrage blieb unbeantwortet, auch die zugesagten und dringend notwendigen Verbesserungsarbeiten am Regenwasserkanal Arnikaweg wurden nicht eingeleitet. Und die AnrainerInnen stehen angesichts der starken Regenfälle der letzten Wochen und Monate wieder vor demselben Problem wie 2008.

Daher stelle ich namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

bis wann Sie bereit sind, die gestellte Anfrage vom 5. Juni 2008 zu beantworten, vor allem aber, bis wann endlich Entlastungsmaßnahmen im Bereich des Regenwasserkanals Arnikaweg gesetzt werden?



Betr.: BIG/Ausgabe Juni 2010
Blattlinie

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

MÜNDLICHE ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Karl-Heinz Herper
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 24. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Mit der neugestalteten BIG verfügt die Stadt über ein durchaus attraktives Medium, das den BürgerInnen Informatives, Wissenswertes, aber auch Kurzweiliges zu bieten hat. Nun mögen vielleicht die schwarzgrünen Ressortverantwortlichen überrepräsentiert in Bild und Wort vorkommen, aber das ist nicht Thema.

Was mich wirklich irritiert, sind in der Juni-Ausgabe zum Teil die Storys. Zum Beispiel

- auf Seite 3 der Artikel Citybeach – denn wer dem Link folgt, landet bei dem Verweis, dass dies eine Initiative der JVP ist: Dafür eine halbe Seite zu verwenden, ist wohl etwas zu viel des Guten
- oder der Artikel „Service für Hunde“: Darin wird „Hundeservice Graz“, also ein privates Unternehmen beworben. Ich selbst bin kein Hundehalter – aber ich habe mir sagen lassen, dass es in Graz nicht nur einen Anbieter in diesem Bereich gibt.
- oder die Buchpräsentation „Was Graz glaubt“ von Frau Dr. Anna Strobl, dem eine halbe Seite gewidmet ist

Namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister

die Anfrage,

ob du bereit bist, offenzulegen, welchen Kriterien Beiträge in der BIG unterliegen und wie die Auswahl der Beiträge erfolgt.

Die Grünen – Alternative Liste Graz
Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus

Telefon 0316 / 872-2163
Telefax 0316 / 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage an Bürgermeister Siegfried Nagl

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 24. 6. 2010

VON

Gemeinderat Stefan Schneider

Betrifft: Schließung des Traditionscafés Erzherzog Johann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Wie zu hören ist, plant das Hotel Erzherzog Johann in der Sackstraße die Räumlichkeiten an der Vorderfront an die Firma Rewe zur Errichtung einer Billa-Filiale zu vermieten. Im Gebäude nebenan befindet sich ein Spar-Markt, in unmittelbarer Nähe am Hauptplatz selbst befindet sich bereits eine Billa-Filiale.

Es ist sehr schade, dass an diesem zentralen Standort in der Innenstadt eines der wenigen Traditionscafés in Graz schließt, das seit 1930 besteht. Da ich weiß, dass Sie sehr an einer schön gestalteten und vielfältigen Innenstadt interessiert sind, stelle ich folgende

Anfrage

Können Sie sich vorstellen, mit dem Eigentümer des Hotels Erzherzog Johann noch einmal das Gespräch zu suchen, um eine andere Lösung für den Standort zu finden?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159

Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Gemeinderätin Ingeborg Bergmann

24. Juni 2010

Anfrage

Betrifft: Videowall vor der neuen Messehalle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Aufgrund meines Antrages bezüglich der Genehmigung der Reklame-Videowall vor der neuen Messehalle in der Gemeinderatssitzung vom 24.9.2009 haben Sie mir in der Beantwortung vom 22.3.2010 folgendes mitgeteilt:

Die Errichtung der Videowall wurde ohne Rücksicht auf die Verkehrssicherheit und ohne Kenntnis des Straßenamtes durchgeführt. Weiters hat eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit nachträglich festgestellt, dass die Bedingungen nicht der Verkehrssicherheit entsprechen und es wurden entsprechende Blenden an der Verkehrssignalanlage an der Kreuzung Conrad v. Hötzendorf-Straße/Fröhlichgasse auf Kosten der Grazer Messe angebracht. Für weitere Maßnahmen gibt es laut Ihrem Antwortschreiben keine gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Unabhängig von der Verkehrssicherheit beklagen sich auch Anrainer über eine ständige bewegliche Lichtintensität in den Nachtstunden, da die Videowall die ganze Nacht über läuft.

Daher stelle ich im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ist die Errichtung einer Werbe-Videowall grundsätzlich genehmigungspflichtig?

Wenn ja, nach welchen Richtlinien erfolgt eine solche Genehmigung in Graz und wer stellt diese Genehmigungen aus?

Müssen auch städtische Unternehmen solch eine Genehmigung besitzen?

Ist diese Genehmigung zeitlich begrenzt und wie hoch sind die Kosten dafür?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159

Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Ingeborg Bergmann

24. Juni 2010

Anfrage

Betrifft: Sozialpass – Nägel mit Köpfen machen!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2007 wurde ein Dringlicher Antrag bezüglich der Einführung eines Sozialpasses in der Stadt Graz einstimmig beschlossen.

In der Zwischenzeit sind 3 Jahre vergangen und wir sind einem Konzept, wie dieser Sozialpass (Aktiv Card) aussehen könnte, noch keinen Schritt näher gekommen. Frau Stadträtin Edlinger hat zwar in einer Stadtregerungssitzung im Vorjahr einen kurzen Bericht über Gespräche dazu abgegeben, aber in Wirklichkeit wird der Ball nur hin und her geschoben. Momentan herrscht in dieser Frage wieder Stillschweigen.

Auch die ÖVP und die SPÖ haben in Ihren Forderungsprogrammen vor der GR-Wahl mit der Einführung eines Sozialpasses Werbung betrieben.

Sie, Herr Bürgermeister, behaupten immer wieder (siehe Haus Graz), dass Sie für mehr Effizienz in der Verwaltung und für die Abschaffung von Doppelgleisigkeiten sind. In Graz gibt es eine Vielzahl von Leistungen für die BürgerInnen, jedoch ist jede Leistung immer an einer anderen Stelle zu beantragen. So gibt es zum Beispiel eine SeniorInnencard mit verschiedenen Vergünstigungen, die im Seniorenreferat zu beantragen ist. Diese gilt allerdings nicht für die GVB, denn dafür gibt es wieder eine eigene GVB-Mobilitäts card, welche im Bezirksamt bzw. in den Servicestellen zu beantragen ist. Dies ist nur eines von zahlreichen Beispielen, die man in verschiedenen Bereichen findet.

Wenn man schon neue Strukturen schafft, dann würde es auch Sinn machen, gleich die Einführung eines Sozialpasses mit zu überlegen, da es mit Sicherheit auch hier Einsparungspotenzial geben würde.

Es könnte nicht nur in der Verwaltung des Magistrats und bei den Beteiligungen eingespart werden, sondern auch der Weg für die BürgerInnen zu ihnen zustehenden Leistungen der Stadt wesentlich vereinfacht werden.

Bereits unter Bürgermeister Stingl hat es sehr weit fortgeschrittene Vorbereitungsarbeiten für einen Sozialpass gegeben. Diese sind jedoch wieder in Schubladen verschwunden. Es wäre ein Armutszeugnis für Graz, wenn dies noch einmal passieren würde.

Graz hinkt in der Frage des Sozialpasses vielen österreichischen und ausländischen Städten hinterher. So gibt es diese Cards (der Name ist nicht entscheidend) bereits in den Landeshauptstädten Wien, Linz und Salzburg, und in der Steiermark haben auch einige Bezirkshauptstädte, wie z.B. Kapfenberg, Judenburg und Mürzzuschlag, bereits einen Sozialpass.

In dieser Frage ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit unbedingt notwendig. Zur Zeit fühlt sich jedoch niemand wirklich zuständig dafür. Die KPÖ ist gerne bereit, aktiv an der Ausarbeitung und Realisierung des Konzeptes mitzuarbeiten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher an Sie folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass in der Sache des Sozialpasses endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden? Das bedeutet, dass eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe mit einem verantwortlichen Ansprechpartner installiert wird. Die Arbeitsgruppe, der Vertreter aller Fraktionen mit angehören sollen, wird beauftragt, bis zur Dezember-Sitzung des Gemeinderates ein beschlussfähiges Konzept für die Einführung des Sozialpasses zu erarbeiten.

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159

Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

24.06.2010

Anfrage

Betrifft: **Hangsicherung Mantscha-Waldweg**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Abseits der großen Grazer Grabungsfestspiele findet derzeit nahezu unbemerkt im Bereich Mantscha-Waldweg das Bauvorhaben „Hangsicherung Mantscha-Waldweg“ statt. Das gegenständliche Bauvorhaben umfasst den Abbruch des nordseitigen Trockensteinmauerwerks, die Neuerrichtung einer Trockensteinschlichtung, eine teilweise Verbreiterung der Fahrbahn und die Sanierung der vorhandenen Fahrbahnfläche. Die Arbeiten werden voraussichtlich 6 Wochen in Anspruch nehmen, während der Zeit der Bauarbeiten wurde ein Fahrverbot eingerichtet. Nun nehmen jedoch vermehrt Befürchtungen der Anrainer zu, dass nach Fertigstellung des Bauvorhabens eine Zunahme des PKW-Verkehrs zu erwarten sei. Schon vor den Arbeiten wurde der Mantscha-Waldweg als beliebter Schleichweg von auswärtigen PKW-LenkerInnen als Verbindung zum Steinberg gewählt, was jedoch durch die Fahrbahnenenge erschwert wurde. Nach der Sanierung und teilweisen Verbreiterung der Fahrbahn wird der Anreiz zur Frequentierung dieser beliebten Verbindung jedoch erwartungsgemäß größer werden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, sich für die Anrainer und Bewohner des Mantscha-Waldweges einzusetzen und sicherzustellen, dass nach Fertigstellung der Straßensanierung der Mantscha-Waldweg nicht als Ausweichroute für auswärtige PKW's zwischen Steinberg und Graz dienen und der Verkehrsstrom dadurch stark zunehmen wird?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159
Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

24. Juni 2010

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

ANFRAGE an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betr.: Rettung des Objektes Kolpinggasse 12-14/Jakob-Redtenbachergasse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wir Grazerinnen und Grazer sind aus gutem Grund stolz auf unsere Altstadt und ihre Baugeschichte und zeigen jene auch gerne unseren zahlreichen Gästen. In diesem sensiblen Bereich zählt historisches Bewusstsein mehr als bloße Profitkalkulation. Denn was einmal der Spitzhacke für einen gewinnbringenderen Neubau zum Opfer gefallen ist, ist für immer verloren.

Ein wunderbares Beispiel unserer Stadtgeschichte ist das Haus Kolpinggasse 12-14/Jakob-Redtenbacherg., vor 100 Jahren schon Sitz der ersten Grazer Radfahrerschule. Dieser wunderbare Bau ist seit drei Jahren zum Abbruch freigegeben. Nichtsdestotrotz formierte sich eine BürgerInneninitiative, die für seine Erhaltung kämpft. Immer mehr Menschen schließen sich ihr an, Unterstützung kommt ebenfalls vom Bezirksrat Jakomini.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bereit zu versuchen, gemeinsam mit dem Eigentümer und der BürgerInneninitiative eine Lösung in dieser Angelegenheit anzustreben, die auf eine Rettung des gesamten Objektes hinausläuft?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159

Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Gertrude Schloffer

24. Juni 2010

ANFRAGE

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betr.: Postbriefkästen in der Triestersiedlung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit die Postfiliale in der Triesterstraße geschlossen worden ist, gibt es im Bereich der Triestersiedlung keinen zentral gelegenen Briefkasten mehr. Die nächstgelegenen befinden sich beispielsweise am Citypark oder beim Zentralfriedhof.

Es gibt gerade in dieser Gegend sehr viele ältere Personen, welche nicht mehr gut bei Fuß sind. Sie schreiben noch echte Briefe und Karten (dafür aber weniger E-Mails), können aber wegen ihrer körperlichen Verfassung keine weiten Fußwege mehr auf sich nehmen.

Neben der Trafik Ecke Triesterstraße/Auf der Tändelwiese ist noch immer die Halterung eines ehemals montierten Briefkastens vorhanden. Genau dort sollte dringend wieder einer angebracht werden.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, mit der zuständigen Abteilung der Post in Verbindung zu treten und die Wiederanbringung eines Briefkastens an der von mir genannten Stelle zu fordern?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159

Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Gertrude Schloffer

24. Juni 2010

ANFRAGE

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betr.: Schwimmkurse für SeniorInnen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Es ist unbestritten, dass Bewegung, besonders das Schwimmen, für ältere Personen wichtig und gesund ist. Doch viele SeniorInnen haben - aus welchen Gründen auch immer - das Schwimmen nie gelernt beziehungsweise verlernt oder sie fühlen sich dabei so unsicher, dass sie nicht ins Wasser gehen, wie man volkstümlich sagt.

Daher wäre es sinnvoll und wichtig, wenn die Stadt Graz über das Büro für SeniorInnen bzw. auch das Sportamt Schwimmkurse für SeniorInnen anbieten könnte.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, prüfen zu lassen, ob die Möglichkeit besteht, Schwimmkurse für Seniorinnen und Senioren in das Programm des Büros für SeniorInnen aufzunehmen?

Anfrage an den Herrn Bürgermeister, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 24.06.2010 von Gemeinderätin Ingrid Benedik

Herrn
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 24.06.2010

Betreff: Betreuungseinrichtungen für Jugendliche
Anfrage an den Herrn Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Wiener August-Aichhorn-Haus, eine Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit massiven psychischen Problemen, wurde in der jüngeren Vergangenheit zum Gegenstand trauriger Berichterstattung.

Obwohl schon vor längerer Zeit schwere Vorwürfe, in denen es vor allem um Kindesmissbrauch ging, erhoben wurden, blieben Konsequenzen aus, weshalb weiterhin Kinder in diese Einrichtung nach Wien geschickt wurden. Gegenwärtig werden - Ihren Angaben zufolge - acht Jugendliche aus Graz auf Veranlassung des städtischen Jugendamtes in dieser Einrichtung betreut. Aus diesem Umstand erwachsen der Stadt Graz Kosten in der Höhe von 563.560,-- Euro im Jahr. Eine Summe, für die man die bestmögliche Betreuung erwarten dürfte. Leider erhoben nun ehemalige Zöglinge erneut schwere Vorwürfe gegen diese Einrichtung, was wieder zu Ermittlungshandlungen führte.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang auch die Verantwortung der Stadt Graz, die durch das Jugendamt die ihr anvertrauten Kinder an eine Einrichtung zweifelhaften Rufes überstellt hat. Selbst wenn in unserer Stadt für die relevanten Fälle entsprechende Betreuungseinrichtungen fehlen, drängt sich doch der Verdacht einer gewissen Sorglosigkeit bei den entscheidungsbefugten Einrichtungen auf.

Ich richte daher im Namen des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

Anfrage
gem. § 16 GO
der Landeshauptstadt Graz:

Nach welchen Kriterien werden Betreuungseinrichtungen für Jugendliche durch das Jugendamt ausgewählt bzw. werden diese in der Folge regelmäßig überprüft?

Anfrage an den Herrn Bürgermeister, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 24.06.2010 von Gemeinderätin Ingrid Benedik

Herrn
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 24.06.2010

Betreff: Pädagogisch geschultes Personal an Kinderspielplätzen
Anfrage an den Herrn Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Zahlreiche Medienberichte zeigten in der jüngeren Vergangenheit auf, dass es in verschiedenen Grazer Stadtteilen - besonders in großen Siedlungsanlagen - gravierende Probleme gibt.

Lärmbelästigungen, Beschimpfungen und gewalttätige Übergriffe sind leider keine Seltenheit mehr. Besonders betroffen sind bspw. im Bezirk Eggenberg die Wohnanlagen Franz-Steiner-Gasse/Georgigasse/Vinzenzgasse/Krausgasse sowie die Spielplätze in der Vinzenzgasse und in der Krausgasse.

Da gerade in der Ferienzeit Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gesellschaftsschichten und verschiedener Herkunft und Muttersprache in großer Zahl und ohne Aufsicht an derartigen Punkten aufeinander treffen werden, besteht zu Recht die Befürchtung, dass es aufgrund kultureller und sprachlicher Probleme auch zu gewalttätigen Eskalationen kommen wird. In der Vergangenheit musste jedenfalls gerade in den Sommermonaten verstärkt die Polizei eingreifen.

Ich richte daher im Namen des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

Anfrage
gem. § 16 GO
der Landeshauptstadt Graz:

Sind Sie bereit während der Ferienzeit an den im Motivenbericht beschriebenen neuralgischen Standorten, zumindest zweimal wöchentlich pädagogisch geschultes Personal wie zum Beispiel Mediatoren oder Kinderanimateure (Spielbusse etc.) zum Einsatz zu bringen und ergänzend auch das Einsatzgebiet der Ordnungswache verstärkt auf diese Örtlichkeit zu erweitern, um möglichen Eskalationen vorzubeugen?

Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Nagl, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 24.06.2010 von Gemeinderat Christoph Hötzl.

Herrn
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, 24.06.2010

Betreff: Grundstück Eggenberger Gürtel/Kärntnerstraße/Stand der Dinge
Anfrage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Zahlreichen Medienberichten war in der Vergangenheit zu entnehmen, dass Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, auf dem im Betreff angeführten Grundstück die Errichtung des größten Grazer Hochhauses, des Lyones Tower, planen oder eine Errichtung desselben zumindest aktiv befürworten. Nunmehr ist es aber schon längere Zeit still um dieses Projekt.

Gegenwärtig liegt das Grundstück brach, und die verwilderte Baustelle lässt eine sinnvolle Nutzung nicht erkennen. Da es sich hierbei aber um eine durchaus exponierte Örtlichkeit handelt, sieht man sich regelmäßig mit der Frage nach einer adäquaten Grundstücksnutzung konfrontiert. Daher richte ich im Namen des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

Anfrage
gem. § 16 GO
der Landeshauptstadt Graz:

Ist seitens des oben erwähnten Unternehmens die Errichtung eines Towers noch beabsichtigt bzw. bis zu welchem Zeitpunkt darf mit einer Realisierung gerechnet werden?

Anfrage an den Herrn Bürgermeister, eingebracht in der Gemeinderatssitzung
am 24.06.2010 von Gemeinderat **Mag. Harald Korschelt**

Herrn
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, 24.06.2010

Betreff: Misstände im Universitätsviertel, unbeantwortete Bürgereingaben
Anfrage an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Zustände im Grazer Universitätsviertel waren in der jüngeren Vergangenheit wiederholt Gegenstand von Medienberichten sowie von Gemeinderatsinitiativen.

Obwohl sich dem aufmerksamen Beobachter offenkundig alle Probleme dieses Viertels präsentieren, hat vor allem die ÖVP in diesem Zusammenhang das Hauptaugenmerk ihrer politischen Tätigkeit auf das Abschwächen und Schönfärben der Realität gelegt.

Leider ist den Anrainern aber mit netten und beschwichtigenden Worten der Bürgermeisterpartei nur wenig geholfen.

Nachdem zahllose E-Mails unbeantwortet blieben, wurden Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, am 16. März, eingeschrieben, 13 Bürgereingaben übermittelt, die Sie von gesetzeswidrigen Vorfällen an rund 50 (!) Tagen in Kenntnis setzen sollten. In gegenständlichem Schreiben, das auch an die Bau- und Anlagenbehörde sowie an die zuständigen Polizeidienststellen erging, baten die Verfasser um einen gesonderten Gesprächstermin. Leider bislang ohne Erfolg. Da sich aber in der schönen Jahreszeit sowohl die Besucherintensität als auch die Körperverletzungsdelikte im Universitätsviertel deutlich gesteigert haben, ist Handlungsbedarf dringend gegeben.

Ich richte daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

Anfrage
gem. § 16 GO
der Landeshauptstadt Graz:

Warum blieben die an Sie gerichteten Eingaben bislang unbeantwortet, bzw. wieso haben Sie noch keine Maßnahmen gesetzt, um den Zuständen im Grazer Universitätsviertel wirksam zu begegnen?

Ist Ihnen das deutliche Ansteigen von Körperverletzungsdelikten im Universitätsviertel bekannt und welche Schritte sind in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden in diesem Zusammenhang angedacht?

Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Nagl, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 24.06.2010 von Gemeinderat **Mag. Harald Korschelt**.

Herrn
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, 24.06.2010

Betreff: Weltkulturerbe Eggenberg/ Bauvorhaben Grundstück Nr.191
KG Algersdorf
Anfrage an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Stadt Graz bemüht sich schon seit längerer Zeit darum, das UNESCO Weltkulturerbe in der Stadt um das Schloss Eggenberg zu erweitern. Auf der stadteigenen Homepage rühmt man sich, in dieser Angelegenheit auch Expertenbeistand in der Person des berühmten englischen Landschaftsarchitekten Hal Moggridge, der auch für das englische Königshaus tätig war, bekommen zu haben.

Auf einem durchaus gelungenen Foto dürfen wir Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, in einem angeregten Gespräch mit nämlichem Meister der Gartenbaukunst betrachten. Derartiges stimmt den Betrachter äußerst zuversichtlich.

Am 19. April fand jedoch zu der im Betreff angeführten Liegenschaft eine Bauverhandlung statt, in deren Rahmen eine gemeinnützige Bauvereinigung um eine Baubewilligung für ein viergeschossiges Wohnheim mit einer Tiefgarage ansuchte. Gegenständliches Bauvorhaben soll im direkten Umfeld des Schlosses stattfinden und hat somit auch entscheidende Auswirkungen auf das baulich-optische Erscheinungsbild dieses Stadtteils.

Ich richte daher im Namen des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

Anfrage
gem. § 16 GO
der Landeshauptstadt Graz:

Könnte sich dieses Bauvorhaben kontraproduktiv auf die geplante Erweiterung des UNESCO-Welterbes in der Stadt um das Schloss Eggenberg auswirken, oder sehen Sie persönlich darin keine Gefährdung der diesbezüglichen Unternehmungen der Stadt Graz?